

Discurs Predig:

# Siben newer Jar schanck ungen: auff das 16 17. Jar:

Nemblich:

Der siben Hochwürdigen H. Sacrament/ als  
des Tauffs/ Sirmung/ Beicht/ Fronleichnam/  
priesterweich/ letzte Oelung/ vñ Ehe/ welche  
der Königliche prophet Dauid in seinem 22.  
psalmen/ auß eingebung Gottes H. Geists/  
klärlich in der zal siben andeutet vnd beschri-  
ben hat/ zuuor nie in truck außgangen.

Oper  & studio Bartholom i V Vagneri August.



Discurs Predig:

# Siben newer Jar schanck ungen: auff das 1617. Jar:

Nemblich:

Der siben Hochwürdigen S. Sacrament/ als  
des Tauffs/ Sirmung/ Beicht/ Fronleichnam/  
priesterweich/ letzte Gelung/ vñ Ehe/ welche  
der Königliche prophet David in seinem 22.  
psalmen/ auß eingebung Gottes S. Geists/  
klärlich in der zal siben andeutet vnd beschri-  
ben hat/ zuuor nie in truck außgangen.

Operâ & studio Bartholomæi V Vagneri August.







Dem Hochwürdigem inn  
Gott Vattern vnnnd Herren:  
herm Johanni des vralten weitbes  
timbten Gottshauß Ursperg Abba-  
ti, Visitatori Ordinis, vnd Patri  
domus, meinen Genedigen  
Herren.

**I**n dem Glauben  
der lieben Apostel/  
welcher in 12. Haupt-  
articul einuerleibt/ Hochwürdis-  
ger Genediger Herz/ die wir mit  
dem herzen glauben/vñ mit dem  
mund bekennen: Ist vnder an-  
dern auch diser einer/ (welcher  
dem H. Apostel Mattheo zuge-  
schriben/vñ auff sein aussag von  
allen andern Apostlen appro-  
biert gut geheissen/vnd nachma-  
len biß auff die stund promul-  
giert



giert worden ) also lautende  
Ich glaub ein heilige allgemeyn  
Kirchen. Darumben heilig / die  
weil sie nit allein von Christo  
ihrem haupt vnnnd Bräutigam  
den sie durch den glauben vñ  
Sacrament vermehlet vnd ge  
heiliget / sondern auch vom  
Geist ewig regiert wirt. Catho  
lisch oder allgemeyn darumben  
dann sie in der ganckē Welt auß  
gebreitet / vnd alle Christglaub  
gen / zu allen zeiten / von einem se  
culo in das ander begreiffst vn  
einschleust.

Vnder andern heiligen sachen  
so in der streitbarn Kirchen  
auff Erden augenscheinlich ge  
funden / vñ von der Kirchen ad  
ministriert werden / seind d

alle

aller fürnembssten / die sibem H.  
Sacrament / so von dem König-  
lichen Propheten David / in sei-  
nem 22. Psalmen in der zal sibem  
præfigurirt, vnd von Christo  
selbst in dem newen Testament  
in der zal sibem instituiert vnd  
eingesetzt worden.

Wann dann die H. Sacra-  
ment / vom Propheten David  
in der figur / vnd von Christo in  
der warheit / mit der gebeneden-  
ten vnd geheiligten zal sibem wer-  
den außgesprochen / oder in der  
zal sibem Sacrament / nit mehr  
noch minder sein / vnd diß einge-  
hendt Jar / auch die sibendt zal  
mit bringt / da man zelt Tausent  
sechshundert vñ sibenzehen Jar /  
hab ich zur Newen Jar schanck  
A t i j u n g /



ung/am aller würdigsten geachtet/die H. siben Sacrament in etlichen Standt außzutheilen/vnnd von solchen was wenig discuriern. Das aber ewre G. Ich solche newe Jar schanckung vnderthenig dedicier/vnd zu einē genedigen Patronen erkoren/geben mir vrsach etliche schöne æncomia vnd namen beider H. H. Iohannis Baptistæ / vñ Iohannis Euangelistæ / deren H. H. namen/auch mit der gebenedeyten zal/mit siben buchstaben gescriben werdē als IOANNES.

Siben  
vrsachen  
der dedication.

Vnd das ich ein anfang mache / mit Iohanne dem Gorts tauffer / ist also mit gnaden begabt worden/weil er gewist/was in der welt ist / hat er gleich solche  
in

in dem fünfften Jar geflohen/  
 vnd in die wüste gangen: das E.  
 B. in der Jugend ist eintreten in  
 die Religion / in den loblichen  
 Præmonstratenfer Ordē (des Northbertus nach-  
 sen Stifter S. Northbertus einfolger  
 nachfolger S. Johannis Gotts- S. Jo-  
 tauffer) was ist es anderst? als hannis  
 die Welt fliehen / vnd derselben Baptis-  
 vrlaub geben. Johannes Ba- sta.  
 ptista der sein meiste zeit in der  
 wüsten zubracht/vnd ein Typus  
 des Religionsstandt/ vnnnd ein  
 Abbas aller Klosterpersonen ist:  
 Fürwar E. B. seind in ermelten  
 Orden auch ein loblicher Abbas  
 vnnnd Vatter eines Ehr: Con-  
 uents worden.

Joannes Baptista führt ein  
 strenges leben/in essen / trincken/  
 A iiii fleye



Kleidung / Ligerstatt darauff er  
auch seine Junger zogen / E. G.  
tringen starck auff die Regulen  
vnd Statuten deß Ordens / al-  
so / damit sie von andern gehalten  
vnd volzogen werden selbst inn  
exemplarischen leben vorgehn.

4. Johannes Baptista / ob er  
wol in Mutterleib geheiligt/  
mit vilen gnadē geziert non sur-  
Matth. 11. rexit inter natos mulierum  
maior Ioanne baptista : hat  
er doch solche demuth erzeigt / sich  
nit würdig geachtet / Christi  
schuchriemen auffzulösen. E. G.  
die auch von Gott zu geistlichen  
dignitaten erhaben / ein würdi-  
ger Abbt / Prelat / pater domus  
vñ Visitator Ordinis sein / wie  
deß allem / wirt bey derselbē die demuth

mutz würcklich ad oculos demonstriert, gezeigt gespürt vnd gesehen/welches wol in einer hohen Person / ein sonderbar kleynot ist/vnd Gott so gefellig/das er dergleichen demütigen personen in dem Himmel erhöhen will.

Von dem H. Joanne Euangelista steht geschriben/ als er vñ Maria vnder dem Creutz gestanden/ vnd Christus sie angesehen / hab er zu seiner lieben Mutter gesprochen / Mulier, ecce filius tuus. Weib sihe dein Sohn. Nachmahlen zum Junger/Ecce mater tua, Sihe Ioan. 16. Johannes dein Mutter: Als ich dise recōmendation Christiam stamien des H. Creutz Consideriert, hab ich dise applica-

A v plica-



Præmon-  
strat: deß  
Ordens  
erstes Klo-  
ster in  
Franc-  
reich Vr-  
sperg deß  
Ordens  
ältest Klo-  
ster in  
Teutsch-  
land.

plication zu meinem propo-  
sito gemacht/ das gleich / das lob-  
lich erst Kloster vnd Gottshauß  
deß Ordens in Frankreich ge-  
nant præmonstrat, als ein  
Mutter / von welcher andere  
Kinder geborn werden / sage zu  
E. G. Ecce filia tua, sihe lieber  
Sohn Johannes / das Gotts-  
hausß Vrsperg ist sekunder dein  
erstgeborne Tochter / das aller  
ältest Gottshauß in Teutsch-  
land/ biß ihz Vatter/ daher dann  
E. G. vnter andern vrsachen  
vom Orden genant werden/ pa-  
ter domus, dern andern vrsach-  
en ich geschweigen will.

6. Vnd wie nun der H. Joha-  
nes in derselben stund Mariam  
in sein schuß verwart: mit wenig-  
ger

ger als E. G. auff anruffung  
 Gottes H. Geist zum Prælaten  
 vnd Abbt durch ordenliche ein-  
 hellige wahl erwehlet werden/  
 haben sie gleichfals in derselben  
 stund/sich diser Tochter vnder-  
 fangen/dz würdig Gottshauß  
 in die Vätterliche curam schuß  
 vnd schirm auffgenommen.

Letztlich lesen wir von Petro  
 vnd Joanne/das sie täglich vmb  
 die neuundt stund in Tempel zu-  
 beten gingen: Petrus autem &  
 Ioannes ascendebāt in tem-  
 plū ad horā orationis nonā,  
 welche beyde Apostel Petrus vñ  
 Joannes gewesen fleißige Visi-  
 tatores templi, welchem exem-  
 pel E. G. ohn vnderlaß als ein  
 embsiger visitator nachsetzen/  
 auff

7.

Act. 3.



auff kein sach mehr tringen vnd  
ein aug haben/als das alles inn  
dem Tempel in dem Chor ver-  
richtet / vnd nichts versaumpt:  
vnd für das ander in dem ober-  
gebne Kloster souil möglich recht  
gehauset werde / vñ für das dritt  
gleichfals auff dem Land/in dem  
gebiet/ Dörffer vnd Flecken/ die  
Vnderthonen dahin gehalten/  
das sie die Kirchen / alle Gottes-  
dienst fleissig besuchen/wol vñnd  
für gewiß wissent / wann im  
Tempel von geistlichen vñ welt-  
lichen das Gebett von statt ge-  
he/wie es sein solle / das aller se-  
gen vnd benedeyung vorhanden/  
wo nit/das contrarium zuer-  
warten/E. G. vnderthenig bit-  
tende gegenwertigen neuen  
Jar/

Zar/von den siben Sacramen-  
ten von mir gewesñen zwar vn-  
würdigen alten Præceptore  
dicti monasterij gnedig auff  
vnd annemen/ mein genediger  
Herz wie bißhero gewesen / sein/  
vnd verbleiben.

E. G.

Vndertheniger

Bartholomæus VVagnerus.



Nesve



**Neue Jar schanckungen**  
**auff das 1617. Jar: Ist der 22.**  
**psalm Davids / von den sibem**  
**heiligen Sacramenten.**  
**Dominus regit me, &c.**



**D**er Herr regiert (oder weidet  
 mich) mir wirdt nichts man-  
 geln. Er hat mich gesetzt an  
 ein ort da ich weid habe / vñnd hat  
 mich erzogen. Zum

en  
22.

1.  
Super  
A Q V A M  
refectio-  
nis.

Zum ersten/der Tauff in den  
worten: an dem Wasser der  
erquickung.

1.  
Tauf.

2.  
Animam  
meam  
CONVER-  
tit.

Zum andern / die Buß in  
den worten: Mein Seel  
hat er bekehret. Er hat mich  
geführt auff den strassen der  
gerechtigkeit.

2.  
Bueß.

3.  
Propter  
N O M E N  
suum.

Zum dritten/ die letzte Ge-  
lung/in den worten: vmb sel-  
nes Nammens willen. Vnd  
ob ich schon wandlet mitten  
im schatten des todes/ fürcht  
ich kein vnglück / dann  
du bist bey mir / dein ruetten  
vnd stab trösten mich.

3.  
Letzte  
Gelung.

4.  
Parasti  
MENSAM.

Zum vierdten der zarte  
Sronleichnam Christi in disen  
worten: Du bereitest vor mir  
ein Tisch/ wider die mich plas-  
gen.

4.  
Zarte  
Sron-  
leichnam

5.  
In O L E O  
caput me-  
um.

Zum fünfften/ die Firmung  
in den worten: Du machst  
mein Haupte saist mit Oel.

5.  
Sirm-  
mung.

6.  
Et CALIX  
meus.

Zum sechsten/ die Priesters  
weyhe in den worten: Vnd  
mein Trinckgeschirz / mit  
dem

6.  
priesters  
weyhe.



dem du mich wol beschenckest  
ist vber auß kostlich.

7. **Ehe.** Zum sibenden/ die Ehe/ in  
den Worten: Vnd dein Barm- <sup>7.</sup>  
herzigkeit wirdt nachvol- <sup>Et MISER-</sup>  
gen/ alle mein lebenlang/ auff <sup>RICORDIA</sup>  
das ich mög bleiben im Hauß <sup>tua.</sup>  
deß Herren lange zeit.

In diesem psalmen / will der Kö-  
nigliche Prophet David anders  
nichts sagen / dann das er mit dem  
mund bekenne / vnnnd in dem hertzen  
glaube/ in dem schatten deß alten Tes-  
taments/ siben 3. Sacrament / die  
nachmahlen Christus Iesus in dem  
newen Testament in der warheit / vñ  
in der zalsiben/ selbst werde einsetzen/  
vnd seiner Kirchen zu Administrieren  
vbergeben/ wie geschehen.

**Gleich-**  
**nuß von**  
**einer**  
**Kram.**

Wann ein reicher Kramer / seine  
stattliche Kram / von allerley wahren  
hat außgelegt / die einer mag erden-  
cken. Alsbald verfügen sich darunder  
allerley Personen / hoch vnnnd niders-  
stands/ auch gemeine Leut/ so gar die  
liebe Kinder kommen mit den lieben  
Eltern/ alsdann ein jede Person sicht/  
nach

nach einem dingl vnd sach vmb / so ihr  
möcht tauglich sein / so gar die Kins  
der sehen / was ihnen am liebsten ist /  
vnd gemeinlich vor andern Mens  
schen die ersten sein.

Warlich des Königlichen Prophe<sup>Der 22.</sup>  
ten David 22. psalm / kan recht vnd psalmen  
wol verglichen werden / einer geistli<sup>David</sup>  
chen Kraum / darinnen Himlische sa<sup>ist ein</sup>  
chen gefunden werden / sonderlich der geistliche  
abrisß der siben 7. Sacramenten / da<sup>Kraum /</sup>  
hero alle Chrusten / wann sie für die<sup>darüber</sup>  
Kraum kommen / den benannten psal<sup>sich alle</sup>  
men bedencen / sehen gleich was für<sup>stand las</sup>  
ein jeden tauglich ist / was ihr zugehe<sup>sen sind.</sup>  
re / was für jeden Stand möcht ge  
mess sein.

Vnd weil nun die 7. Sacrament <sup>Alle 7.</sup>  
in solchen psalmen seind abgemahlt / <sup>heilige</sup>  
als die Tauff / Firmung / Buß / Fron<sup>Sacra</sup>  
leichnam / Priesterweiche / letzte Wes<sup>ment</sup>  
lung / vnd die Ehe / sihe / von stundan <sup>seind in</sup>  
kommen die Kinder / wollen das Wes<sup>ermelten</sup>  
sterhemdden haben / so ihnen im <sup>psalmen</sup>  
Tauff angelegt worden / die ledige <sup>abge</sup>  
Menschen / Jüngling vnd Junges <sup>mahl.</sup>  
frawen / sehen ein wolriechende Salb /  
greiffen nach der Firmung / die büß  
**B** senden



senden nach den farzenetlen/ damit sie  
ihre zäher künden abwischen. Ober  
zeiten sehen vmb nach der Mon  
strantz/ die sie begern zubeschütze. Die  
Geistlichen greiffen nach dem trinck  
geschirz/ nach dem Reich/ nach geist  
liche Kleider/ so zum Gottedienst  
ghörig. Die Rancfen/ weil sie nit kün  
den vnder die Kraum kōmen/ haben  
auch dahin ihre gedancken/ von einer  
salbung/ die sie von hertzen wünschen  
vnd begern/ daß mans ihne auch laß  
zukommen. Vnd die Eltern wollen  
auch das jenig haben/ so ihnen zum  
haushaben nochwendig ist.

Weil nun jezunder ein jeder stand/  
nach dem stück griffen/ so ihme von  
nöthen/ vnd seinē Stand gemess ist/  
willich mit den newen Jar schanck  
ungen/ kein andere außtheilung ma  
chen/ sonder bey dem lassen beruhen  
was ihme ein jeder hat außgewöhlet  
vnd erkorn.

Zey dem aber soll es nit bleiben/  
es wüdt vber daß noch was anderst  
dazu erfordert/ als nemlich/ wann  
einer ein ding vnder der Kraum hat  
ersehen/ ihme erwöhlet/ vnnnd ein  
kauffe

aufft/ ſo bald er heim Kompt / be-  
 achtigt ers / vnd betrachtet/ was für  
 ein herzlich ſtuck es ſey / hat gleich  
 von ſtundan ſeine diſcurs/ vber ſol-  
 chs ſtuck/ wa es ſey gemacht worden/  
 wie mans ſoll brauchen/ fleiſſig auff-  
 ſehen vnnnd bewahren. Alſo wollen  
 wir vns verhalten/ mit ſolchen newen  
 Tarschandungen / dern ſiben ʒ.  
 Sacramenten / die der Prophet Da-  
 uid im pſalmen fürlegt / ein jedes ʒ.  
 Sacrament wol beſchawen vnd be-  
 trachten/ vnd wollen alſo den anfang  
 machen mit den Kindern vnnnd dern  
 Geuattern.

1.

Den Kindern vnd Geuattern  
 das ʒ. Sacrament der Tauff.

Super aquam refectionis collocauit me:  
 loco citato: Vnnnd hat mich erzogen  
 an dem wasser der erquickung das ʒ.  
 Sacrament iſt andeut durch das  
 wasser.

Kindern  
 vnd Ge-  
 uattern  
 das ʒ.  
 Sacra-  
 ment der  
 Tauff.

Wann einer lange zeit eines tyrans  
 gefangner gewesen/ bey ſchwerer  
 arbeit vbel geſſen vnnnd truncken/  
 vnnnd endtlich durch einen andern



Eygen-  
schafft  
eines Ty-  
rannischen  
Herrn.

Herrn erledigt/der ihme neben rine  
arbeit/gut gute Speiß/tranck / t  
dung vnd lohn/der sagt vñ ged n  
bey ihme selber/ach wie ist mir jetzt  
der so wol / der ich vor so einen T  
rannischen Herrn gehabt/ vnd jetzt  
der so einen gnedigen Herrn v  
ommen.

Wie die Kinder von Israel bey d  
Pharaone gewesen / seind sie zu h  
ster arbeit antriben worden / müß  
im Ziegelstadel schwere Rossarb  
verrichten/Stein vnd Ziegel mach  
darneben den grösten hunger leide  
dz sie vnder der arbeit nit vil gesum

Psal. 136. Quomodo cantabimus canticum Domini  
terra aliena, sonder ihre zeher vergoff  
super flumina babylonis illic sedimus  
fleuimus, vnd wie sie Gott einmal v  
sie erbarmet / den Moysen geschick  
der sie auß Egypten geführt / ist  
grosse frewd gewesen / haben Gott  
lobt/gepriesen / das sie einen gnedig  
Herrn vberkommen.

Alle Menschen vor dem Tauff / se  
in dem gewalt des gewulichen Tyra  
nens des Sathans / die bey ime nich  
anderst haben / dann schwere arbe

ein grosses ioch/ seind Kinder des zorns  
 und der verdammuß. Wann sie dann  
 schmahlen zum Tauff kommen/ in  
 den dienst Gottes/ werden Diener  
 Gottes/ da sagt ein jeder getauffter/  
 Ich ERREGT regiert mich/ mir würde  
 nichts manglen/ bey solchem Herren/  
 hat mich gesetzt/ an ein ort/ das ist/  
 die Chrißlichen Kirchen/ da ich  
 erzogen hab/ vnnnd hat mich erzogen an  
 dem Wasser der erquickung. Ich bin  
 getaufft worden/ Ach wie ist mir jes  
 ander so wol/ der ich bin von dem  
 Sathan erledigt/ auß einem Kind der  
 verdammuß/ ein Kind der Seligkeit  
 worden: Qui nati eramus mundo, renasci- **wieders**  
 mur celo: Qui nati eramus serui peccati, **ung des**  
 renascimur liberi iustitiæ: Qui nati eramus **Taußs.**  
 filij iræ, filij diaboli, filij gehennæ, renasci-  
 mur filij gratiæ, filij Dei, hæredes regni cæ-  
 lorum. Fürwar ein grosse würckung  
 und würdigkeit des Tauffs/ den man  
 nit soll versäumen.

In der Welt geht es also zu/ im  
 weltlichen vnnnd geistlichen Stand/  
 wann irgendt ein lücken/ ein stell zu  
 hoff ledig wirdt/ oder auff einem  
 hohen Stiffte/ ein Canonicat vaciert, so  
 B ijj wollen



wöllen die Eltern die glegenheit nicht  
versaumen / für ihre Kinder interce-  
diern/ anhalten / so lang vnruhig  
sein/ biß sie zu solcher dignität möch-  
ten geraichen/ wiewil mehr / weil der  
Tauff die Kinder promouiert zum  
Himmel/ zum Reich Gottes/ da sollen  
die Eltern die glegenheit nit versa-  
men/ vnd damit ich in der gleichnuß  
bleib/ so bald ein stell ist vacierend/ in  
geistlichen vnd weltlichen Stand/ so  
bald man sagt/ der ist in Gott versche-  
den/ der ist geurlaubt worden/ von  
stundan ist ein staffeta vorhanden/

1. Cor. 9. das es heist/ omnes currunt, alle vnd  
vil rennen/ vnd postiern/ supplicieren  
halten an/ vnd ein einziger bekomp-  
vnd eroßert die würdigkeit: Vnde  
accipit brauium. Also/ wann das Kind  
geborn/ das der Mutter ist gezeitigt/  
vñ dem Vatter das bettenbrot bracht  
worden / es sey ein Sohn oder ein  
Tochter geborn/ quia natus est homo in  
mündum, von stundan dem Tauff zuey-  
len / vnd zu der würdigkeit bring-  
gen.

Ioan. 16.

Vnd per digressionem, ist zusehen  
mit dem Tauff/ die grosse Warmher-  
Tauf

1. Tim 2  
 Definitio  
 Sacramen  
 ti bapti:  
 noui Te-  
 stamenti

Und damit niemand wurd außges-  
schlossen / von der Kirchen / & per  
consequens von dem Himmelreich / so  
hat Gott auch ein solche materi zum  
Taufß geordnet / nemblich das Was-  
ser / damit niemand von der streits-  
baren vñ Triumphierenden Kirchen  
wurde außgeschlossen / dann einmal  
in der ganzen Welt deß Wassers ein  
vberfluß ist / dahero der deß Taufß  
nit wirdt theilhaftig / Gott nit kan  
anklagen / sonder dē vnfließ 8 Eltern.  
Nurweniger wan Gott hett geordnet  
für ein materi / dē wein zū tauff / möchte  
einer ein entschuldigung fürwenden:

2. iij. Aber



Aber damit alle entschuldigung wurde auffgehebe / hat Gott das wasser geordnet / vnd darbey wollen vnderscheiden die hochheit diser geistlichen geburt.

Dann einmal / wie die erste geburt des Menschen ist gewesen auß der Erden / & creauit Deus hominem de limo terræ, vnnnd Gott hat den Menschen erschaffen auß dem laim der Erden. Also ist die ander geistlich geburt / auß dem Wasser / vnd wie das wasser ein kostlicher vnd herlicher Element ist / dann die Erden / daß es vber die Erden ist. Also ist auch herlicher vñ Edler die geburt inn dem Wasser.

Genes. 1 Et Spiritus Domini super aquas ferebatur, vnd diß alles geschicht im wasser der erquickung / im 3. Sacrament der Tauff.

Wolte Gott von Himmel / das die Kinder den Tauff wol betrachteten / vnnnd die eygenschafft der Kinder an ihnen behielten / wann sie solten so alt werden als Mathusalem / als die gern in dem wasser umbgehen / gern darinn pflagen / gern baden / also das man ihnen muß Custodes bestellen / damit  
für

ſie mit in das wasser fallen/dieweil ſie dem wasser ſo gefahr ſein. Also vil mehr/das die getaufften allezeit in dē geiſtlichen wasserbad vn̄bgiengen/ ſich in den gemelten fluß deß Tauffs lieſſen finden/mit den genaden/die ſie im Tauff empfangen mit arbeiteten:

Ja daß ſie hetten die eygenſchafft der Fiſch/ſo ſtets in wasserwellen ſein/ im wasser leben/vnd ſonſt auſſer dem wasser müſſen ſterben. Also wann die getaufften auch ſtets ſchwimmen/in dem fluß der gnaden/die ſie in dem Tauff empfangen/wurden ſie leben.

Vñ weil aber die Kinder dern ding ſo gar mit capaces deß Tauffs vergelſen/ſeind die Geuatter vnd geuatterin ſchuldig vnd verbunden/wie auch am meiſten/die Eltern die Kinder erñern ſollen/was ſie im Tauff durch ſie verſprochen/das ſie dem Teuffel vnd allem anhang abgeſagt/die tag ihres lebens wider den Teuffel wöllen ſtrecken/vñnd Gott dem Herrn hin füran dienen/nach ſeinen Gebotten leben.

Nit anderſt als wie es zugeht inn dem leiblichen Krieg/das man erſt

**B** v lich



lich die Soldaten mit namen beschreibet/ den König an vñ auffnimbt. Also zum geistlichen Krieg wider den Teuffel/ werden alle Menschen in dem Tauff an vnd auffgenommen/ den namen empfangen/ das sie wider ihn streiten/ vñnd bey ihrem König Christo Jesu vnder seinem Creutzfelsen verbleiben wollen/ auff solche vñ dergleichen weiß sollen die Kinder erinnert werden. Vnd zu solchem fleiß ermahnt der H. Augustinus alle Männer vnd Weiber/ so die Kinder auß dem Tauff heben/ das sie gewiß darfür sollen halten/ das sie für die Kinder bey Gott bürgen sein (bürgen soll man würgen) für sie sorgfältig sein. Admoneo, fratres charissimi, quicunque viri, quæcunque mulieres de sacro fonte filios spiritu, aliter acceperunt, agnoscant, se pro ipsis fidei iussores apud Deum extitisse, & ideo semper illis sollicitudinem veræ charitatis impendant. Vñnd diß new Jar sey geschenckt den Kindern vnd ihren Vattern.

Suscepto-  
rum offi-  
cium.

Augusti-  
nus in ser-  
mone 165.  
de tem-  
pore.

2.

Den Sündern zu einem neuen  
Jahr das 3. Sacrament der Buß/ist  
andent durch das wörtlin bekehret.  
Animam meam conuertit: Psalmus citatus.

Mein Seel hat er bekehret.

2.

**W**ann ein Statt ist hart bele- Alle sünd-  
gert/von dem Feind/vnd das dern das  
man bißwellen auffelle/den 3. Sa-  
Feind will abtreiben/vnd das etlich crament  
in dem scharmügel werdē verwundt/ der buß.  
so ist alsbald vorhanden ein Arzet/  
der ihnen die wunden verbindet/vnnd  
dern sorg hat/biß sie widerumben ge-  
heilt werdē. In d Catholischen streit-  
barn Kirchen da ihre vil von den Fein-  
den/vom Sathan/von der Welt/von  
dem fleisch werden verwundt an ihre  
Seelen/so seind auch alsbald verhan-  
den getrewe arzt/von der Catholische  
Kirchen auffgenomē/welches seind  
die geistlichen/verbinden die wundē/  
machen die Seelen widerumben ge-  
sund/durch das 3. Sacrament d buß  
alles durch ein Priester laut des 3. Sa-  
craments der buß. Die buß ist ein Sa-  
crament/dardurch ein ordēlicher Pries-  
ter an Gottes stat die sünd verzeucht/

Definitio  
Sacramen-  
ti pœni-  
tentie



wann der Sünder im hertzen reu vnd  
leid hat / seine sünd mit dem Mund  
beichtet / vnd ein rechte buß würcken  
will.

Die Sünder welche also geistlicher  
weiß vil wunden vñ stich empfunden  
vnd empfangen / ein sünd vber die ans  
der begangen / gleich vber die ohren  
darin stecken / seind gleich einem Mas  
ler / der vorhabens / ein bild zumahlen  
auff ein tuch / ist sein meiste arbeit /  
nach dem er den grund gelegt / das er  
ein farb nach der andern aufftreget /  
jetzt blau / jetzt roth / jetzt schwarz /  
vnd wann es zur perfection gebracht /  
erfrewdt sich darab / stelt es für / ver  
kaufft oder verehrt. Eben also hand  
let ein Sünder / so in sünden stecket /  
daß er ein Sünd nach der andern be  
geht / jetzt begeht er hoffart / bald den  
geiz / bald die vnkeuschheit / vnd das  
noch ärger / wann er die sünd began  
gen / erzeigt er ein frewd / wie die  
Schriffte sagt : Et exultant in rebus pes  
simis, latantur cum malefecerint. rühmet  
sich der sünden die er volbracht / vnd  
bey dem bleibt es auch nit / er will das  
gemähl verehren / verkauffen / beflie  
st sich

Ein sün  
der ist  
gleich ei  
nem Ma.  
ler der  
allezeit  
dem bild  
gibt.

Exouer. 2.

sich/ wie er einem andern die Sünd  
künde anhängen / das er ihme in der  
sünd gleich werde.

Wie künde aber solchem grossen  
Sünder geholffen werden/ wie soll er  
sich verhalten/ oder was für ein mittel  
solt er für die hand nehmen? Vnd diß  
muß durch ein gleichnuß zuuerstehen  
geben werden. Ein Bildhawer/ der  
ein bildnuß von holz/ oder von einem  
rauhem stein wil machen/ so steht sein  
ganze arbeit in dem/ das er von dem  
holz/ von dem stein nimbt/ er nimbt  
vom haupt/ er nimbt von den augen/  
von den ohren/ er nimbt von beyden  
armen vnnnd handen/ von fingern/ er  
nimbt vom ganzen Leib/ er nimbt  
von Füßen/ von den Zehen/ in  
summa was der Maler gibt/ dem  
Bild/ das nimbt vnd hawt der Bild-  
hawer ein stück nach dem andern hin-  
weck/ biß es kompt zu seiner volkoms-  
menheit. Also muß ein Sünder thun/  
der ein Büßer will werden/ muß sein  
ein geistlicher Bildhawer/ der durch  
die sünd ist worden/ wie ein ungeho-  
belt holz/ ein baum wie in dem wald/  
wie ein Stein vnnnd Fels/ das er vom  
haupte

Ein büß-  
ser ist  
gleich et-  
nem bild-  
hawer/  
der absetzt  
dem bild  
nimbt.



haupte hinweck neme/ die hoffart/dz  
 er sich dem gehorsamb vnderwerffe/  
 auff sich nichts halte/sich erzeige wie  
 der H. Franciscus sagt/als ein todten  
 Menschen/man leg in wie man wöll/  
 so ligt er vnd muret nichts. Also muß  
 der Mensch die hoffart hinweck haus  
 en/demütig vnnnd gehorsam sein / im  
 geringsten kein vngehorsamb/in wor  
 ten/ wercken/auch so gar in gedan  
 cken nit haben / von den augen muß  
 man auch hinweck schneiden/ leicht  
 fertigesachen zusehen/ vnnnd mit dem  
 Job. 31. Job sagen: pepegi fœdus cum oculis me  
 is.mit meinen augen hab ich ein pact  
 gemacht / das ich in ewigkeit kein  
 Weibsbild wölle ansehen/vnnnd das  
 heist nachmalen/was Christus sagt/  
 wann dich dein aug ärgert / so biß ein  
 Matth. 18. geistlicher Bildhawer erue eum, reiß  
 das aug auß/wirffs von dir/besser ist  
 dir ein aug haben / vnnnd zum ewigen  
 leben eingehen / als mit zweyen ge  
 worffen werden in die verdammuß/  
 der Sünder muß auch etwas von den  
 ohren hinweck nehmen/ wie man zu  
 vor gern hat auffgemerckt / eitle sa  
 chen/

chen / ſatzwerck / vnd was ſein mag /  
 jezunder die ohren das ghör geben /  
 dem wort Gottes / dem Predigen /  
 von den händen muß man auch was  
 nehmen / mit denen man das vnrecht  
 gut zuſamen getragen / vnnnd mit Sa-  
 cheo ſagen : & ſi quid aliquem defraudau-  
 reddo quadruplum, daß man nach der  
 lehre Chriſti die hand abhawen / beſſer  
 iſt mit einer hand eingehen in Himm-  
 el / als mit zweyen in die Hölle fahren. Der  
 geiſtliche Bildhauer muß auch vom  
 Leib hinweg nehmen crapulam, die  
 freſſerey / den vollen bauch / den der  
 Sünder für ſein Gott ghalten / alle  
 augenblick die beſte bißlen vnd köſt-  
 liche Wein hat auffgeopffert / oft  
 ihm den götzdienſt ghalten / von ei-  
 ner Malzeit zur andern / Quorum  
 venter Deus eſt, von den füßen muß  
 man auch was nehmen / die nun gioſ-  
 ſen ſeind / zum böſen / zum Blucuer-  
 gieſſen / das jezunder zum dienſt Got-  
 tes / vnd zum hilff deß nechſten laſſen  
 ſen / ſi pes tuus ſcandalizat te, wann dich  
 dein fuß ärgert / ſo haw ihn ab / durch  
 die buß / beſſer iſt es dir mit einem fuß  
 lam eingehn / zu Himm- / als mit beyde

Luc. 19.

Philip 3.



zur Hölle/ vnd also secht ihr/ wie der  
Sünder solle ein büßer werden. Wie  
er gewesen ein Maler / in dem er die  
sünden aufftragen / eine nach der an-  
dern begangen / das er jetzt sey ein  
Bildhawer/ alle sünden von der Seel/  
durch die buß ablege / so gar an den  
Fingern/ an den Zehen/ an den kleins-  
ten glidlen/ will sagen so gar die  
venialia / welche das geistliche Bild  
deformiern/ vor Gott scheutzlich ma-  
chet/ hinweg haw vnd Bußwürcke.

Wz büß-  
sen sey/  
vnd wo-  
her das  
wörtlein  
büßen  
seyn an-  
fang ge-  
nommen.

Die Fi-  
scher büß-  
sen.

Die Jä-  
ger büß-  
sen.

Spricht ein einfeltiger/ was ist büß-  
sen? antwort/ diß wörtlein kompt her  
von den Fischern/ vnd von andern so  
mit den netzen vnnnd garn vmbgehn/  
wann die Fischer lang auff dem Meer  
oder sonst in einem wasser seind vmb-  
gefahren/ ihr netz außgeworffen/ vnd  
letztlich wann sie zum gestatt komen/  
das netz zu sich ziehen/ vnd sehen/ daß  
das Netz hat bekommen löcher von  
hölzer/ oder dz etwa ein fisch ein loch  
dardurch gemacht/ alsdann flicken sie  
die löcher zu / vnd das flicken heißen  
sie büßen. Wie auch die Jäger/ wann  
etwan ein Gewild sich im netz vñ garn  
hat außgewickelt/ ein loch gemacht/  
alsdann

alsdann so flicken vnd biessen sie es.  
Eben also hat es ein gestalt mit dem  
geistlichen biessen. Wann der Mensch  
durch die sünd / sie hab ein namen wie  
sie wölle / ein loch gemacht / das der  
Sünder das loch zumache / die sünd  
biesse / als der gewesen ein Bachus /  
ein schwelger / tag vnnnd nacht dem  
sauffen ergeben / der hat ein grossen  
riß gemacht / in seiner Seel / hat ein  
tootsünd begangen / der soll den riß  
biessen mit der abstinenz mit der mes-  
sigkeit. Der dem geitz vnd wucher  
außgewartet / nachgefischet / der hat  
in sein netz seiner Seel ein riß bekom-  
men / der muß die sünd büßen mit der  
freygebigkeit / mit der barmhertzig-  
keit. Der gewesen ist ein vnreiner / vn-  
die vnzucht als ein schädliche bestia /  
hat ihme das garn zerissen / der soll  
iezunder als ein geistlicher Jäger das  
garn vnd netz biessen vnd außbessern /  
mit der keuschheit vnnnd reinigkeite /  
vnd von solchem biessen vnd außbes-  
sern sagt Paulus / wie ihr geben habe  
etwreglider zur vngerechtigkeit / das  
ihis iezunder gebt zur gerechtigkeit /  
wer gestolen hat / der stele nit mehr /

C

wes



Psal 36.

wer gewesen ein freßer / vnreiner / geiziger / der begehe die laster nit mehr / der wechßle die laster ab mit tugenten / *declina à malo & fac bonum.* stehe ab von dem bösen / vnnnd verricht das gut / verlaß die sünd / das laster / vnd vbe die tugenten. Vnd dises 3. Sacrament der buß / sey geschenckt den Sündern zu einem glückseligē neuen Jar.

3.

5.  
Allen  
Kranckē  
vnd ster-  
benden  
die letzte  
Ölung.

Den Krancken vnd sterbenden Menschen das 3. Sacrament der letzten Ölung / ist andeut durch das wort nāmen / ist souil als Christus vnctus, eingesalbt.

*Deduxit me super semitas iustitiæ propter nomen suum.*

Job. 7.

**E**S sagt Job wol vnnnd recht / daß das Menschen leben sey ein streit vnd krieg auff Erden / *militia est vita hominis super terram.* Will alhie allein verstehn den krieg / so ein jeder Christenmensch / von seiner geburt an / hat / mit dem Teuffel / von der Hölle / dann so bald der Mensch geborn / vnnnd dem Teufel

fel

fel abgefagt / vnd Gott angelobt / den articulbrieff zuhalten / den gebotten Gottes nachkommen / von stundan ist der Teuffel den getauften Kindlein / auffserzig / daherodann die liebe Eltern / ihnen dazumahlen keine andere waffen wissen zugeben / als daß sie es auff vnd nider / mit dem 3. Creutz gesegnen / offtmaln den weichbrunnen geben / Agnos Dei, vnd andere geweihte sachen anhencken / damit der feind vertriben vnd geschlagen werde.

Wann nachmaln das Kind kompt zu seiner vernunft vnd verstand / weiß was gut vnd böß / wirdt ein Jüngling / wurde manbar / so ist des Teuffels streit vnd krieg noch hefftiger / wie er doch den Menschen künde vberkommen / da hat nachmalen ein solcher Christenmensch / kein andere waffen / als die Firmung / er hat die Beicht / er hat die Communion / das wort Gottes / das Gebet / vnd andere geistliche vbung / mit denen er den Teuffel kan schlagen / vnd vberwinden / ja wann der Mensch will gleich von der Welt vrlaub nemen / so setzt der Teuffel den Menschen noch mit auß /



sonder ist hefftiger als er je gewesen ist.

Vnders  
schid  
dreyer  
leiblicher  
feind.

Applica-  
tio.

1. Pet. 5.

Es ist ein grosser vnder schid / mit einem feind der aussser der Statt ist / vnd mit einem feind der in der Statt ist / vnd mit einem feind / der schon albereit in dem hauss ist / da heist es alsdenn / *hic iabor. hic opus.* Bisß man den feind zum hauss hinaus bringet. Es ist wol ein gefehrlich ding / das der feind ist vor der Statt / noch gefarlicher in der Statt / vnnnd am aller gefahrlichsten / wann er im hauss ist / da muß man grosse behülff haben / von allerley bellicis instrumentis, das man ihn vberwindt. Also / die liebe Kinder in der Jugent / haben also zu reden / an dem Teuffel einen feind / aussser der Statt / den sie künde schlagen mit dem weichbrunnen / mit dem H. Creutz machen / mit dem gebett.

Nachmaln durch das ganz leben / ist der Teuffel als ein feind inn der Statt / da hat er kein ruhe / wie der H. Petrus sagt / vnnnd allen Chrißten zuschreyt / daß sie auff den feind sehen / *sobrii estote, & vigilate quia aduersarius vester diabolus tanquam leo rugiens circuit*

cuit quærens quem deuoret, cui resistite  
fortes in fide, da streiten die Christen/  
Mann vnd Weib/wider ihn mit den  
3. Sacramenten/wann letztlich aber  
der Christ von hinnen will scheiden/  
so ist der Teuffel vorhanden/ nit an-  
derst als ein feind in dem hauß / da  
vermeint er nit anderst / er wölle ob-  
hand halten/sigen/vnd vberwinden/  
vnd damit er geschlagen werde/sihe/  
so ist verhanden/ das 3. Sacrament  
der letzte Oelung/vßdem der 3. Pro-  
phet David geweissagt/vñ Christus zu  
sterckung des Menschen/vnnd vber-  
windung des Teuffels hat eingesetzt. ti.

Definitio  
Sacramē-

Daher die Kirch von dem Sacra-  
ment redt/das es ist ein Sacrament/  
darinn man durch das 3. Oel vnnd  
Christi wort / die genad Gottes den  
Kranken zu wolfahren der Seelen  
vnd etwan auch des Leibs gegeben  
wirdt. Vorzeiten/wann ihre zwen  
mit einander wolten streiten / haben  
sie sich entblößt / den leib vnnd arm/  
mit öl gesalbet / zu einem vorthail/  
das einer dem andern nit zukündt/  
vnd erwischen soll/das er muß fallen.  
Also / weil nun die sterbenden zu sol-



cher zeit seind in dem größten vnd ges-  
 fähelichsten Kampff mit dem Teuffel/  
 vnnnd damit sie den vberwinden / so  
 werden sie vom Priester mit dem h.  
 Oel vnd Chrylamb gesalbet / wurde  
 alles verrichtet mit schönen Gebees-  
 ten / da kan sich ein sterbender trösten.  
 O Heri da kompt alles meiner Seel  
 zu guttem / vmb deines namens wil-  
 len / vnd ob ich schon jezunder wande-  
 le mitten in schatten deß todes / fürchte  
 ich doch kein vnglück / kein vnfall /  
 dann du bist bey mir / dein Richten vñ  
 stab / dein leyden / sterben tröste mich.  
 Warlich ein so schöner actus / den nie-  
 mand so wenig solle versäumen / als  
 beichten vnd das h. Sacrament deß  
 Fronleichnams nehmen / vnnnd diß  
 new Jar sey geschenckt allen  
 Krancken vnd sterbenden  
 Menschen.



4.

Allen Oberkeiten hoch vnnnd niderstand / das hochwürdig Saerament des zarten Fronleichnam Christi Jesu / ist bedeut durch das wort Tisch.

Parasti in conspectu meo MENSAM aduersus eos qui tribulant me,

4.  
Oberkeiten hoch vñ niderstands den zarten Fronleichnam

**A**l einem grossen feldleger / ist auch meines erachten / wie dan ihme also ist / daß aller fürnehmste die Prouiant / das man zuessen vñ zu leben habe / dann was wolten die Soldaten Künden aufrichten / mit ihren wehren vnd waffen / wern wol bekleidt / vnnnd hetten kein prouiant / müsten halt hunger sterben / vnd des feinds eigen werden. Vnd derhalben / damit ein jeder in der belegerung sein ampt Künde verrichten / wacht halten / Sturm anlauffen / die mawren bestiegen / vnd darein schlagē / so müssen sie krafft empfabē vñ speiß vñ tranck.

Gleicher gestalt ist es nothwendig zu dem grossen feldleger / der ganzē Christenheit / in der streitbarn Kirchē / ein prouiant / ein speiß / vñ woz für ein speiß /

C iiii das



Ioan. 6.

das 3. Sacrament deß zarten Fronleichnams Jesu Christi / das Brot das von Himmel komen / welches allen Christen gibt sterck vnd krafft / wider alle feind. Ein grosser vnderschied ist es / mit der Prouiant mit dem Brot / so man in das weltlich Kriegsleger führt / vnd mit dem Brot so die Kirch auffhelt / dann in das weltlich läger / führt man ein Speiß / die auß der Erden kompt / vn̄ in die streitbarn Kirchen / bringt man ein speiß von Himmel herab / hic est panis, qui de caelo descendit, von dem irdischen Brot sterben die Menschen / aber wer dise speiß isst / daß 3. Sacrament neußt / wirt leben in alle ewigkeit. Warlich der die Himmelspeiß nembt / das 3. Sacrament deß zarten Fronleichnams würdighklich neußt / zu dem Tisch deß Herren würdig geht / so heist es / wie David sagt / parasti, du hast mir bereitet ein Tisch / wider alle die so mich verfolggen / vnnd wirdt alles durch die Priester verrichtet / dann das 3. Sacrament / ja der wahre Leib vnd Bluet vn̄sers Herin Jesu Christi / der vnder den gestalten Brots vnd Weins / mit  
 sampt

samt seiner Seel vnd Gottheit/ wes-  
sentlich vnd vollkornlich / gegenwer-  
tig da ist / alsbald ein ordenlicher ge-  
weichter Priester Brot vñ wein auff  
de Altar wandlet vñ consecriert. Das  
haben erfahren alle Christen/ vnd er-  
fahrens noch geistliche vnd weltliche  
personen/ die mit mancherley feinden  
umbgeben/ geistlichen vñ leiblichen/  
wann sie zum tisch des Herrn gangen/  
haben alle feind nichts an ihnen ver-  
mocht/ müssen zu spott vnd schanden  
werden. Dann dise Speiß sterckt den  
Menschen / das er kan streiten wider  
die welt/ wider das fleisch/ wider den  
Teuffel / in krafft des 3. Sacra-  
ments / kan ers schlagen vnnd vber-  
winden / vnnd mit frölichem hertzen  
auffschreyen: si Deus nobiscum, quis con-  
tra nos, weil Gott bey mir ist / welcher  
Teuffel will wider mich sein / welcher  
böser feind solle mir schaden? Dann  
du hast mir bereitet ein Tisch wider  
alle die mich plagen vnd verfolgen.

Definitio  
Sakra-  
menti.

Rom. 8.

Dies hochheiligste Sacrament des  
Altars / sey ein neues Jar / für alle  
weltliche O berkeiten/ hoch vnnd nie-  
derstand/ inbedencken/ die Catholisch

C v

Kirch/



auff das fest deß zarten Fronleich-  
nam/den weltlichen / grosse eh: an-  
thut/so neben dem Priester gehn/vñ  
solches beleiten/vnd mit solchen wöls-  
len anzeigen / das sie das h. Sacra-  
mant vor allen feinden wöllen defens-  
dieren/beschützen vnd beschirmen.

Es helts mancher für ein grosse  
würdigkeit/vnd erf: ewdt sich dessen/  
wann er neben einem Keiser König/  
vñ grossen Potentaten geht/  
der sterblich vnd ein Mensch ist/wie  
er/vnd ist wol ein würdigkeit. Wies-  
vil mehr soll sich ein Christliche Ober-  
keit erfreuen/das sie geht/steht/vnd  
enytet/neben einem König aller Kö-  
nig/der vnsterblich vnd ewig ist:

Apoc. 17

Rex Regum, & Dominus domi-  
nantium.



Allen

5.

Allen Jünglingen vnd Jung-  
frawen zu einem newen Jar / das 3.  
Sacrament der Firmung / ist bedeyt  
durch das Oel / darmit dir stirn  
gesalbt wurde.

Inpinguasti in oleo caput meum.

5.  
Jüng-  
ling vnd  
Jungf-  
frawen  
die Firm-  
ung

**W**Ann ein grosser Potentat wil-  
lens ist / ein Krieg zuführen / so  
ist das aller erst / das er Volet  
wirbt / durch seine Haupteut / last in  
Stätt / Märckt / in Dörffer umb-  
schlagen / welcher jeczunder will zie-  
hen / der kompt zum Hauptman / wird  
eingeschriben / vñ empfach das lauff-  
gelt / an end vnd ort da die musterung  
wirdt fürüber gehn.

Wann dann einer kompt auff den  
Musterplatz / so gibe man ihm als  
dann wehr vñ waffen / das er dar-  
mit künde kriegen vnd streiten. Eben  
vnd nit anderst geht es in in der Ca-  
tholischen streitbarn Kirchen auff  
Erden / das gleich die getauffte Chris-  
ten / im Tauff worden einges-  
schriben / zum geistlichen Krieg /  
wider



Ecclesia.

wider den Teuffel vnnd allem seinem anhang / da empfahen sie das lauffgelt / die genad Gottes / nachmalen wann sie etlich Jar erreicht / auff die musterung kommen / empfahen sie die geistliche waffen vnd wehren / welche ihnen werden geben in dem 3. Sacrament der Firmung / von dem Bischoff / in dem er sagt: signo te signo crncis, & confirmo te chrismate salutis, in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti, ut replearis eodem spiritu sancto, & habeas vitam aeternam. Ich zeichne dich mit dem zeichen des Creuzes / vnd bestetige dich mit dem Chrysam des heils / in dem Namen des Vatters / vnnd des Sohns / vnd des 3. Geists / das du erfult werdest eben mit dem geist / vnd habest das ewig leben. Welchen effect anzeigt die definitio, das die Firmung ist ein Sacrament / in welchem der getauffte Mensch / durch den heiligen Chrysam / vnnd das Göttlich wort von dem 3. Geist in gnaden gesterckt wird / damit er seinen glauben standhafftig bekenne / vnd demselben desto fleissiger nachkôm. Warlich diese Firmung haben alle Menschen von nöthen /

nöthen / damit sie inn keiner verfol-  
gung / vom glaubē weichen vñ abfals-  
len / wann es schon das lebē kosten solle.

Solches zeigt an der Bischoff / mit  
dem Creutz / so gemacht wirdt / an die  
stirn / vbi sedes est pudoris, das einer sich  
dess Catholischen glaubens nit wölle  
schämen: das auch das Creutz ist ein  
rechts nota religionis. Ich setz es / seind  
bey samen 100. Personen auff einem  
platz / da ein jeder mit seinem nechsten  
negotia tractert, vnd das ein frembder  
vnder sie käme / der wurd nit wissen /  
welcher Catholisch were / wann er an-  
ber sicht / das diser vñd jener das 3.  
Creutz für sich macht / da hat er ein  
gewiß zeichen / das diser vñd jener ist  
Catholisch / sich seiner bekandtnuß  
nit schäme / sonder vor meniglich  
machtet / vñd souil sagen will / er sey ein  
Catholischer Chriſt.

Bey dem soll es nit bleiben / nit al-  
lein seines glaubens sich nit schäme /  
auch wann er solt verfolgt werden /  
schmach vñd marter / wegen dess glau-  
bens außstehn / von hertzen gern ley-  
den / sein blut vergießen / im wenig-  
sten kein vngedult erzeigen / welches  
Der



der Bischoff auch andeut / mit dem  
backenstreich / das er alle verfolgung/  
was ihm möchte angethon werden/  
wegen des glaubens / gern leiden / vnd  
darwider kein vngedult / in Worten/  
in geberden vnd wercken erzeigen  
vnd das kompt her auß würckung  
des h. Geists der gnaden. O Herz du  
machst me n Haupt faist mit öl.

Die Firmung haben auch alle Mens-  
chen zum besten / wider die hauptlas-  
ter / sonderlich junger leut / Jüngling  
vnd Jungkfrauen / wöllen sie anders  
einmal mit Christo zur Hochzeit eins-  
gehn / vnd i. i. außgeschlossen werden.

Ursache  
warumb  
die wei-  
ßen jung-  
frauen  
zur Hoch-  
zeit mit  
der Bräu-  
tigam  
eingange  
vnd die  
thore ch-  
te sich  
verspa-  
ret habe.

Ist ein frag per digressionem, was  
doch die fünff thorrechte Jungk-  
frauen haben verhindert / das sie mit  
auch mit den weissen seind eingangen/  
samt dem Bräutigam zu der Hoch-  
zeit / warumben sie sich haben verspä-  
tet / antwort durch ein gleichnuß/  
wann ihre etlich vor einer Statt  
seind / auff einer schönen wiesen / die  
voller schöner blumen ist / vñ die nache-  
willig mach anfallen / so geschicht off-  
termalen / das diejenigen / vnd die ein-  
erst haben in die Statt / vnd nit wöl-  
len

len versperrt werden/die gedenccken bey  
 shnen selber/wir wöllē vns die blumē  
 mit lassen auffhalte/machen sich auff/  
 vnd kōmen bey zeit hinein. Andere a-  
 ber/denen die Blumen wolgefallen/  
 seind einer jeden nachgange/sich dara-  
 mit belustiget/seind versperrt worden.  
 Also vnd nit anderst ist ergangen den  
 weisen vnd vnweisen Jungkfrawen/  
 die weisen haben ein solches leben ge-  
 führt/dz sie sich kein Creatur/in diler  
 welt lassen auffhalten/sein der s. na-  
 den vnd laster müßig gangen. Die  
 vnweisen aber/haben sich versaumpt/  
 das sie den schönen blumen nachgan-  
 gen/sonderlich dreyen blumen/die ein  
 hat gheissen je lenger je lieber/die an-  
 der vergiß mein nit/die dritt/tag vñ  
 nacht/das ist/sie seind behafft gewe-  
 sen/mit drey hauptlaster / mit der  
 hoffart / mit dem geitz / vñ vñ  
 Keuschheit/von solchen die Schrifft  
 meldung thut. Quoniam omne quod est  
 in mundo concupiscentia carnis est, & con-  
 cupiscentia oculorum, & superbia vitæ.  
 Wer disen blumen nachgeht/vnd ha-  
 ben will / der wirdt sich verspäten/  
 die

Ioan. 2.



Bedeutung der  
drey blumen.

1.  
Je lenger je lieber.

2.  
Vergiß mein nit.

3.  
Tag vnd Nacht.

Matth 15.  
Nescio  
vos. Ich  
kenne euch  
nit / wie  
es muß  
verstand  
den wer  
den.

die thür zum Himmel wirdt vor ihme  
zugethon werden: Spricht einer was  
bedeut die blumen je lenger je lieber?  
den geitz amorem pecuniae, die vnordens  
liche liebe / zu gelt vnd gut / daß man  
nicht kan erfüllt werden / das es heist:  
Quo plus pota, plus sitiuntur & aqua.

Was bedeutet die Blum vergiß mein  
nit: ist hoffart / da der Mensch allent  
halben will vor andern geehrt wer  
den / daß man seiner nit soll vergessen/  
redt man mit ihme / das man der ehren  
titul bucken vnd biegens nit vergesse/  
Kompt man zur malzeit / das man mit  
dem ersten siz / mit dem ersten fürles  
gen / mit dem ersten trunck / seiner nit  
vergesse / vnd also fortan.

Was bedeutet tag vnd nacht / die vn  
zucht / da der vnreine Mensch / solcher  
sünd tag vnnnd nacht nachgedenckt/  
dauon redt vnd handelt / vnd also sol  
che Sünder / die sich in dergleichen  
sünden auffhalten / werden vom Him  
mel / mit den fünff Märtyrischen Junc  
frawen außgeschlossen / vnnnd hören  
müssen nescio vos, Ich Kenne euch nit.  
Spricht einer / wie seind doch die wort  
zuuerstehen? Kennt Gott nit den  
Sünder?

Sünder: Antwort/ es ist ein red/ als  
wie ein Vatter sagt/ zum vngerahnten  
Kind / Ich kenne dich nit/ wie: soll  
der Vatter das Kind nit kennen: hat  
ers doch erzeugt/ hats offte auff dem  
arm vmbtragen: ghalset vnnnd gekuß  
set/ den Sohn in studijs verlegt/ die  
Tochter außgeheuret: wie soll er dan  
den Sohn vnd die Tochter nit kennen?  
Antwort / wegen deß vbelhaltens.  
Also kennt Gott nit die vom Himmel  
außgeschlossn seind / wegen der be  
gangnen sünden/ die sie im leben vol  
bracht haben. Wolan wider solche  
hauptlaster künden Jüngling vnnnd  
Jungkfrawen streiten mit der gnadē  
die sie empfangen in dem H. Sacra  
ment der Firmung/ mit der gnad ar  
beiten/ & gratia eius in me vacua non fuit, 1. Cor. 13.  
wann sie mit solcher werden arbeiten/  
werden sie gewiß mit ihrem Bräutig  
ame eingehn zur Hochzeit ewiger sel  
ligkeit. Das sey ein newes Jar  
schanckung für Jüngling  
vnd Jungk  
frawen.

Nescio  
vos, serd  
sapiunt  
phryges.



6.

6.  
Allen  
geistlich  
die pries  
terwey  
hung.

Allen Geistlichen das H. Sacrament der Priesterweyhung/wurde bedeut durch den Kelch/den sie in der wandlung als Priester eleuiern vnd auffheben.

Et calix meus inebrians quam præclarus est.

**B** Rossen gwalt haben weltliche Oberkeiten / hoch vnnnd nider Stands/von Gott empfangen/ die nit allein gewalt haben vber die leibliche güter/wie sie mögen heissen/ auch vber die leiber der Menschen/ die sie tönden tödten vnd hinrichten/ wie dann Christus sagt / zu allen rechtglaubigen/das man sie will verfolgen/vnd alle marter anthun / wegen deß glaubens / sollen sie denselbigen auß marter nit verlaugnen / sonder ehe den todt vberstehn / Ihr solt nit fürchten die / so den Leib tödten/ sonder den/der leib vnd Seel zugleich kan tödten/ vnnnd in die höll hinab werffen.

Groß ist  
der welt  
lichen

Der gwalt so Keyser/König/Fürsten vnd Herren/in diser welt haben/ sey so groß als er immer wöll / vil grösser

größer ist der gwalt/der geistlichen/  
die von Gott gwalt empfangen / *Noch*  
ber alle Seelen/der Menschen/ ihre *größer*  
gwalt vbertrifft allen weltlichen *ist der*  
gwalt. *geistliche*  
*gwalt.*

Vom gwalt der geistlichen / sagt  
der H. Bernhardus / die er also an-  
redt / nach Gott ist kein so grosser  
gwalt auff Erden / als ewr gwalt/  
super potestate vestra, & tam insigno pri- *S. Bern-*  
uilegio vestro stupet cælum, miratur terra *hardus.*  
contremiscit diabolus abhorret infernus,  
von keiner weltlichen Monarchia kan  
solches geredt werden. Der Pries-  
terliche gwalt ist vber aller Potens-  
tatengwalt in der Welt. Dann also  
Matth: was ihr geistliche werdet lö- *Matth. 16.*  
sen auff Erden/soll auch im Himmel  
gelöst sein: Bey ihnen ist rationale  
iudicij.

Der Priester gwalt erstreckt sich  
auch vber die Höll/vnnd das bezeugt  
abermalen Mattheus: vnd dir Petre  
willich geben die schlüssel des Reichs  
der Himmel / vnnd auff dich willich  
bawen mein Kirchen/vnd die Porten  
der Höllen sollens nit künden vber-  
gwältigen/sollens nit obsigen. *Idem.*

D ij Der



Der Priester gwalt erstreckt sich auch vber das Segfeyr / dann durch die 3. Messen / den armen gholffen wirdt / das sie werden erledigt / vnn den Himmel kômen / wie geschriben stet  
 2. Mac. 12. het in dem buch der Machabeer / salu-  
 bris est cogitatio, darumben ist ein gute meinung / daß man für die Tooten bittet / das sie von sünden ledig vnn loß werden.

Der Priester gwalt erstreckt sich vber den Himmel / daß sie solchen Tünden verschliessen vnd auffsperrzen / wie die Kirch singt: Qui cælum verbo clauditis,  
 Ecclesia. serasque eius soluitis, nos à peccatis omnibus, soluite iussu quaesumus. Ihr seyt die jenigen so mit einem wort den Himmel Tünden verschliessen vnd auffsperrzen.

Summa summarum / die Priester haben gewalt vber den leib vnd zarten Fronleichnam Christi / vnn solches bezeugt Magister sententiarum, das die Priester haben empfangen ein vnentlichen gwalt / also / das eben die macht vnd gewalt so erfordert ist worden / in erschaffung Himmels vnd der Erdē / das solcher auch werde erfordert in der consecration, vber den Leib vnn Blut

Blut Christi. Tanta virtus requiritur in  
 panis transubstantiatione, quanta in mun- Magister  
sententi-  
arum.  
 di creatione, daher recht vnnnd wol ge-  
 nennt werden creatores creatoris.

Was erfolget auff disen grossen ge-  
 walt? Eben was da volgt auff den  
 gewalt der weltlichen Potentaten/  
 nemlich / ein mächtiger respectus,  
 grosse würdigkeit / das man sich ge-  
 gen ihnen bucktet / sie ehret / sie fürcha-  
 tet. Eben also volgt auff den Priester-  
 lichen gewalt / die grosse vnd höchste  
 Reuerenz / Dignität / die man ihnen  
 zuerzeigen schuldig ist. Ego dixi Dñs Psal. 81.  
 estis.

Der Keyser Maximus / wie er S. S. Marti-  
nus.  
 Martinum zur Tafel / neben andere  
 Fürstliche Personen geladen / hat S.  
 Martinus den ersten crunck / so man  
 ihm fürgesetzt / seinem Caplon ge-  
 bracht / anzuzeigen die würdigkeit  
 des Priesters.

Keyser Constantinus / der het die Constans  
tinus ein  
rechter  
liebhas  
ber der  
geistlis  
chen.  
 geistlichen in solchem respect vnd ehr/  
 das er die nit wolte vrtheilen / vnd sa-  
 get / wann ich ein Gott geweichten  
 solt betretten / vnd finden in einer of-  
 fentlichen sünd / wolt ich mein mantel  
 ablegen.

D iij vber



Definitio.

In ehre  
werden  
gehalten  
die gena-  
den pfen-  
ning.

uber ihn außbreiten / sein sünd bedes-  
cken / damit sie nit an tag kâme / vnd  
gesehen werde ein grosse würdigkeit /  
ob dern sich die geistlichen wol kûn-  
den erfreuen / vnnnd Gott darumben  
danckbar sein / wie auß der definition  
kan geschlossen werden. Die Priesters-  
liche oder geistliche weyhe ist ein Sas-  
crament / dardurch ein geistlicher  
gwalt vnd sonderbare gnad den Pries-  
stern vnd andern Dienern der Kirche  
geben wirdt / das sie ihren dienst vnd  
geistlichen âmpter recht vnd wol vers-  
richten mögen.

Wz Gott  
allen  
geistliche  
für ein  
genaden  
pfenning  
geben.

Wanne ein Keyser / König / schencket  
einem vom Adel / ein gnaden pfennig /  
darauß sein Abconterfeth ist / wie  
frewdt sich solcher / wie brangt er dars-  
mit / vnd helt es für die gröste ehr.  
Vilmehr künden vnd sollen sich al-  
le Geistlichen erfreuen / so das 3. Sas-  
crament der Priesterweyhung emp-  
fangen / ist ein rechter himlischer  
gnaden pfenning / da gleich auff einem  
theil vnd seiten gesehen wirdt sein ab-  
conterfeth / der zarte Fronleichnam  
Christi / der Kelch des Herzen / Et calix  
meus, vnd geschriben steht : hoc facite in  
meam

meam commemorationem, vnd quorum Luc. 22.  
remiseritis peccata remittuntur ei. vnn loh. 20.  
auff dem andern theil oder seiten deß  
gnaden pfennings / qui vos audit, me  
audit, wer euch Priester höret / vnn Luc. 10.  
ehret / der hört vnd ehret mich.

Dergleichen gnaden pfenning hat  
kein Engel im Himmel empfangen / dz  
er künde Consecriern vnd absoluern.  
Solchen gnadenpfenning hat er selb  
ner lieben Mutter nit geben anzutras  
gen / sonder den Priestern / dahero  
dann die gantz welt die geistlichen sol  
le Respectieren / Veneriern / vnd alle  
Reuerentzerzeigen / vnn also sey das  
H. Sacrament der Priesterweich /  
den geistlichen zu einem seligen Jar  
geschenkt.

7.

Den Eheleuten das H. Sacra  
ment der Ehe / bedeut dz wort barm  
herzigkeit / dann die im Ehestand /  
seind am meisten der barmherzigkeit  
bedürffig. Et misericordia tua subse  
quetur me, omnibus diebus vite meae, vnd  
dein barmherzigkeit wirdt nachuol  
gen alle mein lebenlang / auff das ich  
mögl bleiben im hauß deß Herren lan  
ge zeit.

7.  
Den Ehe  
leuten dz  
H. Sas  
crament.  
der Ehe

D iij Wa



Wa die miseria trübsahl ist/ da hat man hoch vonnöthen der barmhertzigkeit. Ist ein Stand/ darinn trübsahl/ Creutz vnd leyden voll auff ist/ wirt es gewißlich der Ehestand sein/ dann seind nit vorhanden sechs/ oder fünff/ oder vier/ oder drey/ oder zwen wasserkrug/ mit trübsahl/ mit zähern angefült / so wirdt es auffs wenigst einer sein / Ja wa wirdt man finden solche Eheleut/ da auffs wenigst nit ein wasserkrug der trübsahl soll sein: & laudabimus eos?

Es ist vnd kan sein / daß der Mann ist ein wasserkrug / voller trübsahl des Weibs/ das er solche sachen vbet/ so dem Weib trübsal vnd traurigkeit macht/ hergegen kan das Weib sein/ ein Wasserkrug / voller trübsal vnd Creutz des Manns / das sie auch nit thut was sie thun solt. Gesezt: daß bey beyden Eheleuten / kein trübsal vorhanden/ so seind doch etwa die Kinder also beschaffen/ das sie den Eltern volauff traurigkeit machen / dermassen/ daß sie ob ihrem bösen leben/ souil zäher vergiessen / ihnen offte nit sechs Krügg mug sein/ die sie mit weinen vnd

vnd heiffen zähern anfüllen. Was haben dergleichen Eheleut bey ſolchen trübsalen ſich zugetroſten: der Barmhertzigkeit vnd genad Gottes / dann wann ſchon im Eheſtand ſeind groſſe trübsahl / vnnnd Creutz / das es ſeind Creutzherin / Creutzfrawen / Creutzkinder / ſeind de familia tribulationis & crucis. ſo haben ſie doch ein groſſen troſter an Chriſto dem Herin / der auß Waſſer Kan Wein machen / genad geben wie die beſchreibung deſ 7. Sacraments bezeugt / alſo lautende: Die Ehe iſt ein Sacramēt / durch welches Definitio Sacramenti. zwei ledige Chriſtliche vnuerſprochne perſonen Mann vnd Weib zuſamen verheyraten / darzu ihnen Gott durch diß Sacrament genad gibt / das ſie in ihrem Eheſelichen Stand biß in todt Gottſelig verharren / vnnnd ihre Kinder der Chriſtlich auffziehen. Seind ſchon ſechs Krüg mit waſſer verhanden / welche andeuten vil trübsalen / ſouil will auch der Herz hinweck nemen. Noch mehr / wie die Krüg ſeind voll geweſen / vſque ad ſummum, biß oben an / bedeut ſouil / daß auch der Herz in der höchſte vnd gröſte noth / Ioan. 2.

D v bey



bey den Eheleuten mit seiner gnad  
 will verhanden sein / ist die noth vnd  
 das Creutz groß / so wirt gewiß auch  
 die hilff vnd beystand groß sein / seind  
 sie in gedult filij crucis, Creutzkinder / so  
 werden sie dort filij lucis, Himelkinder /  
 die barmherzigkeit wirdt inen nach-  
 volgen / all ih: lebenlang / das sie wer-  
 den bleiben im hauß des Herren lan-  
 ge zeit / das ist / in alle ewigkeit Amen.  
 Gloria Patri, & Filio, & Spiritui sancto:  
 sicut erat in principio: & nunc & semper,  
 & in sæcula sæculorum Amen-|



Ende der newen Jar schanckun-  
 gen / als / der siben heiligen Sacra-  
 menten. Volgt zum bschluß auff das  
 new Jar ein nutzliches Morale, das  
 wir auff alle Fest des Todts in-  
 gedencß sollen  
 sein.

Morale

# Morale: Vom Todt auff

das Newe Jar : memorare nouissima  
tua : Eccles. 7.

**E**in Fest ist in dem ganzen Jar / so man mit frolocken in der Kirchen Celebrirt / vnnnd hochfeyrlich helt / es wirdt auch dar neben eingemischt / die gedächtnuß des Todts.

Wann man hochfeyrlich die herlichen Vrstand Christi / den Ostertag Celebrirt / vnd mit freuden singt / Christ ist erstanden / von seiner marter allen / des sollen wir alle fro sein / Christ soll vnser trost sein / Alleluia. Wer er nit erstanden / so wer die Welt zergangen / 2c. vnd daß nachmalen alle Catholischen / das gweicht vber Tisch essen / sagt bißweilen einer zum andern / Ach / welcher wirdt noch einmal die Ostern erleben / ist also eingedächtnuß des todts.

Auff das Fest der Auffart Christi / der auß eigener macht vnnnd gwalt / die Himmel durchtrungen / sich gesetzt zur rechten seines Himlischen Vatters / vnnnd das einer den

tag



tag zubringt / inn einer geistlichen Speculation, sagt oder gedencft er bey sich selbst / Ach / heut ist es ein Jar / das mein Vatter seliger gestorben / dem Gott ein fröliche aufferstehung verleihe / ist ein gedächtnuß des todts.

pffingst-  
tag.

Am 5. Fest der Pffingsten / das man mit frölichen stimmen vnd seuffzen zum 5. Geist rüfft / Veni sancte spiritus, oder veni creator. Ach / spricht oder gedencft einer / es jart sich eben auff heut / das mein liebe Mutter vmb 2. vhr in Gott verschiden / dern Seeln Gott gnedig vnnnd barmhertzig sey / ist ein gedechtnuß des todts.

Zarte  
Fröleich-  
nams  
fest.

Wann man das Fest des zarten Fronleichnams mit grosser Solennitet / die ganz Octau peragiert, mit freuden singt / Lauda Sion: Ach / auff das heutige Fest ist in Gott verschiden diese vnd jene geistliche hohe person / der Bischoff / ic. dem sey Gott gnedig / ist ein gedechtnuß des todts.

Himmels-  
fahrt  
Marie.

Auff das Fest der vbergebenedeyten Mutter Gottes Himmelfahrt / die mit leib vnnnd Seel gehn Himmel gefahren / von ihrem lieben Sohn vnd ganzem Himmelschem Heer begleitet worden / sagt

sagt einer / Ach / jetzt ist es drey Jar /  
das eben auff den tag / der Fürst dises  
Lands in Gott verschiden / ist ein ge  
dächtnuß des todts.

Wann irgent die Chriſten zuſamen <sup>Kirch.</sup>  
kōmen / auff das Feſt einer Kirch <sup>weyhūg.</sup>  
weich / erzehlen ſie etwa / wie einer auff  
ſolchen tag / im heim gehn / in ein ge  
ſecht gerahten / vnd darinn vmbkō  
men / oder nach langem diſcuriern /  
wann man von einander vrlaub will  
nehmen / einander geſegnen / Ach / wer  
weiſt / ob wir das Jar widerumben  
ein Kirchtag werden erleben / iſt ein  
gedächtnuß des todts.

Zu den frōlichen Weyhnächten / <sup>Geburt</sup>  
auff das Feſt der Geburt Chriſti / ſo <sup>Chriſti.</sup>  
man mit freuden Celebriert / vnd  
ſingt / wer vns das Kindlein mit ge  
born / ſo wern wir all zumal verlohn.  
Ach / wa werden wir dem leib / vnd  
der Seelen nach ſein / vber ein Jar / et  
wa dem leib nach in dem grab / vnd ob  
Gott will / der Seel nach / inn dem  
Himel / iſt ein gedächtnuß des todts.

Wann man dann auff alle Feſtag <sup>Neues</sup>  
des Jars / die man mit Jubel Cele <sup>Jar.</sup>  
briert / auch der ſterblichkeit des Men  
ſchen



schen gedencet: So wirt es auch recht  
 sein/das der heutig frölich newe Jars  
 tag/da wir singen/ Gelobet seystu  
 Herz Jesu Chrust/das du Mensch ge-  
 born bist/von einer Jungkfraw rein  
 vnd zart: gleichfals die frewd mit der  
 gedächtnuß des todts werde tempe-  
 riert/das man sich des Todts erins-  
 nert: Ach/welcher wirdt in dem ein-  
 gehenden Jar sterben: villeicht/ der  
 heut die newe Jarschancung auß-  
 theilt/ in der behausung/ oder der  
 Prediger in der Kirchen/ wirdt auch  
 in dem Jar dahin gehn/ oder der sie  
 empfangen/wirdt der letzte sein. Vnd  
 also ist kein Fest so groß/welches mit  
 fröligkeit wirdt Celebriert/es erinnert  
 sich einer daran des Todts/welche  
 gedächtnuß gar vil guts bey einem  
 Christen kan anrichten/das einer wirt  
 ein neues Gottselig leben anfangen/  
 vnd darinn verharren. Memorare  
 ergo nouissima tua: & in ater-  
 num non peccabis.

E N D E.



Benedices coronæ anni  
benignitatis tuæ: Et campi  
tui replebuntur ubertate.  
Du wirst den Segen reichlich  
geben rings vmb dem Jar deis-  
ner güttigkeit: vnd deine Felder  
sollen erfüllt werden mit frucht-  
barkeit: Amen das gebe Gott/  
vnd werde wahr.

Et sic est finis: sit laus &  
gloria Trinis.



Getruckt zu Augspurg / bey  
Christoff Mang / auff vnser  
lieben Frawen Thor.

1 6 1 7.



THE HISTORY OF THE  
CITY OF LONDON

By JOHN STOW.  
The first part containing  
the description of the  
city of London, and  
the several parishes  
and wards thereof.  
The second part containing  
the description of the  
suburbs of London, and  
the several parishes  
and wards thereof.  
The third part containing  
the description of the  
counties of Middlesex,  
Surrey, and Kent,  
and the several parishes  
and wards thereof.

Printed by I. I. in the  
City of London.

1617.

THE HISTORY OF THE  
CITY OF LONDON

1617.